

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Püñktchen und Anton

Kotthaus, Ursula

Hamburg-Altona, [1953?]

[Vorstellung des Autors]

[urn:nbn:de:bsz:31-417360](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-417360)



Liebe Elbgau-Freunde!

Kennt Ihr den Mann auf dem nebenstehenden Bild? Sicherlich kennt Ihr ihn schon, und denen, die es noch nicht wissen, sei es gesagt: Es ist Erich Kästner, einer der beliebtesten Kindergeschichten-Erzähler der Welt.

Das Seltsame ist, daß er selbst keine Kinder hat, obwohl es von ihm ein sehr schönes Gedicht gibt mit der Überschrift: „Brief an meinen Sohn“. Darin heißt es:

„Möchte endlich einen Jungen haben,
So klug und stark, wie Kinder heute sind!“
Nun, dieser Wunsch ist ihm leider unerfüllt geblieben. Aber seine Liebe zu Kindern führte ihn zunächst dazu, Lehrer werden zu wollen. Später aber fand er heraus, daß es noch eine andere Art gäbe, Kindern seine Freundschaft zu beweisen, seine Freundschaft und sein Verständnis. Er fing an, ihnen Geschichten zu erzählen.

Und merkwürdig, obwohl er zunächst nur für deutsche Kinder schrieb, verstanden ihn doch alle Kinder der Welt: die in Frankreich so gut wie die in Japan, die in der Schweiz so gut wie die in Amerika. Natürlich verstanden sie ihn erst, als seine Bücher in ihre Sprachen übersetzt worden waren. Aber es gibt heute kaum noch eine Sprache, in die Erich Kästner nicht übersetzt worden ist.

Und so geschah es, daß er statt eines Sohnes, der ihm versagt blieb, eine ganze riesige Familie gewann.

Liebe Kinder!

Nun ist es doch tatsächlich schon fünf- undzwanzig Jahre her, daß ich die Geschichte von Pünktchen und Anton aufgeschrieben habe! Na, hoffentlich gibt's auch heute noch solche Freundschaften!

Dies wünscht

Euer Erich Kästner //